

# Seelenvolle Premiere

Liederabend mit Klaus Adamaschek, Tina Möller und Thomas Gerlach

VON SUSANNE KANNGIESER



Premiere: Tina Möller aus Rotenburg und Thomas Gerlach aus Bad Hersfeld präsentierten vor 120 begeisterten Gästen im Rotenburger Wasserkraftwerk erstmals öffentlich Coversongs und eigene Lieder. Auf dem Weg vom Anfänger bis zum ersten Auftritt begleitete sie der Singer- und Songwriter Klaus Adamaschek. Fotos: susanne kanngieser

**Rotenburg – Mit „Tom Dooley“ und einem einzigen Griff auf der Gitarre fing vor vier Jahren alles an. Am vergangenen Samstagabend präsentierten Tina Möller aus Rotenburg und Thomas Gerlach aus Bad Hersfeld nun im Eventhof Fullestrom des Rotenburger Wasserkraftwerks vor 120 begeisterten Besuchern erstmals öffentlich Coversongs und ihre eigenen Lieder.**

Auf dem Weg vom Anfänger bis zum ersten Auftritt vor einem Publikum begleitete sie der charismatische Singer- und Songwriter Klaus Adamaschek, auch als Frontmann seiner Gruppe „Shiregreen“ bekannt. Der Interpret, der sich seinen Traum erfüllte, bereits 15 Alben veröffentlichte und in 800 Konzerten vor einem Publikum stand, hat die beiden älteren Seiteneinsteiger ermutigt, „seelenvolle Musiker“ zu werden.

„Der Traum vom Liedermachen“ lautete denn auch der Titel des umjubelten Konzerts, und der „freundschaftliche Anleiter“ Klaus Adamaschek unterstützte stets auf Augenhöhe und niemals von oben herab die beiden Bühnen-Debütanten und moderierte darüber hinaus auf witzig-lakonische Art.

Zur Freude des Publikums spielte er mit seiner unnachahmlichen Stimme, die unter die Haut geht, unter anderem einige musikalische Perlen aus seinem neuen Album „Shiregreen Lane“ sowie das berührende „If you go west“ seines schottischen Musikerfreundes Tom Fairnie.

Tina Möller und Thomas Gerlach boten schon insofern besondere musikalische Kost, als die Art ihrer

Lieder und deren Vortragsweisen aus Gegensätzen schöpfte. Und das führte gerade deshalb zu einer reizvollen Passgenauigkeit. Bevorzugte die 48-jährige, die gerne fotografiert und von einer besseren Welt träumt, eher feine und leise Töne, so geht der 55 Jahre alte stellvertretende Revisionsleiter der Sparkasse, der ein großer Freund des britischen Lebensgefühls ist, meist mit zupackender Verve zu Werke. Eines aber haben sie gemeinsam: Sie sind Geschichtenerzähler, so wie es sich im Liedermacher-Genre auch gehört.

Mal solistisch, mal als Duo, mal als Trio schafften die Musiker mit ihren Stimmen, ihren Instrumenten und ihren kreativen Köpfen Lieblingsmomente, die zu Herzen gingen und das Publikum berührten. Mucksmäuschenstill war es, als Tina Möller eine musikalische Hommage an ihre verstorbene Mutter („Schließ mal deine Augen“) und an ihren verstorbenen Freund Andy („Bär“) präsentierte. Doch auch mit der italienischen Version des jüdischen Lieds „Donna Donna“ oder mit „Soldaten“, einer bewegend Interpretation des „Universal Soldier“, zeigte sie ihren gesellschaftspolitisch engagierten Anspruch, verknüpft mit künstlerischem Niveau.

Thomas Gerlach setzte mit seinen eigenen Songs fantasievolle, ideen- und kontrastreiche Akzente. Richtig gegroovt hatte es bei „Take the guitar“ und der Liebeserklärung an seinen Mini-Cooper, „My blue car and me“. Frisch und frech bot Gerlach, der England-Fan, das irische Volkslied „The wild rover“, das durch die Gruppe Dubliners bekannt wurde. Da bekam er prompt eine satte klangliche Unterstützung aus dem Publikum dazu.

„Packt Eure Seele in die Musik“, empfahl Klaus Adamaschek vor dem Reinhard Mey Lied „Nein, meine Söhne geb´ ich nicht“. Und so gelangen drei ganz wunderbare unterschiedlich-schöpferische Versionen des 1986 veröffentlichten Songs.

Für diesen seelenvollen Abend, nachdem der letzte Ton stehen blieb, gab es tosenden Applaus, stehende Ovationen und vier Zugaben. Der Traum vom Liedermachen, er kann für Tina Möller und Thomas Gerlach weitergelebt werden.